

Lübecker NachrichtenÜBERPARTEILICH
UND UNABHÄNGIGPFLICHTBLATT DER
HANSEATISCHEN
WERTPAPIERBÖRSE HAMBURG**Geschäftsführer:**
Ingo Höhn, Adrian Schimpf**Redaktion****Chefredakteur:** Gerald Goetsch
Stv. Chefredakteurin: Jasmin Off**Leitende Redakteure:** Lars Fetkötter,
Nick Vogler, Christina van Zwol**Chefs vom Dienst:**Andreas Heß, Sven Levermann,
Timon Ruge, Jörg Schiffmann**Verantwortliche Redakteure:**
Helge von Schwartz (Nord/Wirt-
schaft); Nick Vogler (Lübeck); Olaf
Bartsch (Ostholstein); Hanno Hannes
(Herzogtum Lauenburg); Holger
Schwartz (Segeberg, Stormarn);
Jürgen Rönnow (Sport); Petra Haase
(Kultur); Nadine Wapner (Gestaltung)**Korrespondenten:**Christian Risch (Wirtschaft); Wolfram
Hammer (Kiel)**Ostholstein-Süd****Redaktions-Telefon:**
04521/7027-12**Fax:**
04521/7027-99**E-Mail:**

redaktion.eutin@ln-luebeck.de

Lokalredaktion:
Markt 12 a, 23701 Eutin**Leiter der Lokalredaktion:**Olaf Bartsch (0451/144-2321),
Julia Koenigding (stellv.) (-2310)**Chefredakteurin Ostholstein:**

Susanne Peyronnet (sas, 04521/7027-23)

Produktion: Beke Zill (bz, -2331),
Christian Schlichting (ing, -2323)**Redakteure:**Ulrike Benthien (ben, 04521/7027-14),
Sabine Jung (saj, 04521/7027-22),
Andreas Oelker (oel, 04361/512710),
Maike Wegner (mwe, 04361/512712)**Lokalsport:** sport@ln-luebeck.de**Medienberater:**Christoph Liesenfeld: 04521/7027-20,
Fax 04521/7027-99;Kathrin Hammerich: Am Markt 13,
23 730 Neustadt, 04561/5499391Bezugspreis durch Zusteller einschließlich
Verandkosten und Zustellgebühren 43,90 €,
im Postversand 50,40 €.Alle Preise inklusive Mehrwertsteuer.
Abbestellungen müssen schriftlich sechs
Wochen vor dem Quartalsende beim Verlag
vorliegen. Im Fall höherer Gewalt und bei
Arbeitskampf (Streik oder Aussperrung)
besteht kein Belieferungs- oder Entschädi-
gungsanspruch.Die Lübecker Nachrichten erscheinen
in Zusammenarbeit mit dem **Redak-
tionsNetzwerk Deutschland (RND)**.**Chefredakteur:** Marco Fenske Stv.**Chefredakteurin:** Eva Quadbeck**Mitglieder der Chefredaktion:**
Dany Schrader, Christoph Maier**Verlag****Anzeigen:** Ingo Höhn**Vertrieb:** Thekla Graper**Technik:** Sven-Sören Ulrich**Verlag:**
Lübecker Nachrichten GmbH,
Herrenholz 10-12, 23556 Lübeck**Konten:** Sparkasse zu LübeckIBAN: DE76 2305 0101 0001 0180 27,
BIC: NOLADE21SPL

DB Privat u. Firmenkundensbank AG

IBAN: DE08 2307 0710 0880 2233 00,
BIC: DEUTDEH222 8802233**Agenturen:** afp, dpa, epd, glo, sid.Für unverlangt eingesandte Manu-
skripte und Fotos wird keine Haftung
übernommen.Die Lübecker Nachrichten werden als
Zeitung und digital vertrieben und sind
im Internet recherchierbar. Alle Rechte
vorbehalten.Wirtschaftliche Beteiligte an der
Lübecker Nachrichten GmbH: Verlags-
gesellschaft Madsack GmbH & Co. KG,
Hanseatische Verlags-Beteiligungs AG.**Internet:**

www.LN-Online.de

So erreichen Sie Ihre LNZentrale Rufnummer:
0451/14 40**Fragen rund ums Abo
und die Zustellung?**

0451/144 18 00

Leserservice@LN-Luebeck.de

**Fragen rund um
Anzeigen?****Privat:**

0451/144 11 11

Anzeigenservice@LN-Luebeck.de

Geschäftlich:

0451/144 12 00

Media@LN-Luebeck.de

**Fragen an
die Redaktion?**

Chefredaktion@LN-Luebeck.de

Stolzes Top-Team trotz Corona-Krise

Kaufhaus Stolz mit Stammsitz auf Fehmarn erhält Ausbildungs-Award – Trotz Pandemie Umsatzniveau von 2019 angepeilt

VON ANDREAS OELKER

FEHMARN. Mit Rückenwind durch die Corona-Krise. In den für den stationären Einzelhandel auch in Ostholstein nicht eben „einfachen“, vom 2G-Handicap getrüben Vorweihnachtstagen freut sich die Kaufhaus Martin Stolz GmbH über einen adventlichen Lichtblick: Das 1858 gegründete Familienunternehmen mit Stammsitz auf Fehmarn und mittlerweile 34 Dependancen in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen wurde für mustergültige Nachwuchsförderung mit dem Ausbildungs-Award 2021 der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck bedacht.

**Award für maximal
zehn von 2500 Betrieben**

Gut 50 Nachwuchskräfte absolvieren jährlich ihre kaufmännische, gastronomische oder logistische Ausbildung bei der Kaufhauskette und können aus elf unterschiedlichen Berufen wählen.

Dass Lars Schöning, IHK-Hauptgeschäftsführer, und Dr. Ulrich Hoffmeister, IHK-Geschäftsbereichsleiter Aus- und Weiterbildung, den Award – eine Urkunde nebst Plakette für den Eingangsberreich – in der Burger Firmenzentrale am Severitenkamp überreichten, unterstrich die Wertschätzung für ein „vorbildliches Engagement in der Ausbildung, eine sehr hohe Übernahmequote sowie gute Prüfungsergebnisse der Auszubildenden“.

Schöning sagte: „Ein Betrieb, der an so vielen Standorten und in unterschiedlichen Bereichen ausbildet und seine Auszubildenden dabei so gezielt und fachmännisch an die Hand nimmt, hat die höchste Anerkennung und daher auch unseren Award verdient.“ Diesen verleiht die IHK jährlich an maximal zehn seiner 2500 Ausbildungsbetriebe zwischen Fehmarn und Ahrensburg, die die Anforderungen eines vielfältigen Kriterienkatalogs erfüllen.

„Wir prüfen die Ausbildungsqualität von Unternehmen eigenständig sowie über Jahre und Jahrzehnte hinweg“, führte Schöning aus.



Feierstunde in der Firmenzentrale: Dr. Ulrich Hoffmeister (v. r.), IHK-Geschäftsbereichsleiter Aus- und Weiterbildung, und IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning – haben Martin Stolz und seiner Crew den Ausbildungs-Award verliehen. FOTO: IHK/HFR

„So stellen wir sicher, dass wir ausschließlich wirklich herausragende Betriebe öffentlich hervorheben.“ Nicht ohne Stolz und angesichts einer „Übernahmequote von 80 bis 90 Prozent“ bekannte der Firmenchef: „Wir wissen, dass unsere Auszubildenden die Zukunft sind, und investieren daher viel in die Qualität unserer Ausbildungsberufe.“

**Umsatzniveau von 2019 wird
wieder angepeilt**

Martin Stolz betonte angesichts der Corona-Lage: „2020 und 2021 waren für uns alle keine einfachen Jahre. Aber sie haben uns auch deutlich gemacht, worauf es wirklich ankommt im Leben: auf Menschen.“ Zugleich äußerte er trotz verschärfter Pandemie-Eindämmungsmaßnahmen seine Zuversicht: „Wir sind auf dem richtigen Kurs und



„Wir sind auf dem richtigen Kurs und wissen, dass unser Schiff jedem Sturm gewachsen ist – dank der besten Crew.“

Martin Stolz, Inhaber Kaufhaus Stolz

wissen, dass unser Schiff jedem Sturm gewachsen ist – dank der besten Crew.“

Auf LN-Nachfrage konkretisierte der Kaufhausketten-Geschäftsführer: „Wir werden trotz der aktuell wirklich herausfordernden 2G-Lage in

diesem Jahr wohl wieder das Umsatzniveau von 2019 erreichen können. Das liegt zum einen an den wirklich mutigen Vorgaben unserer Landesregierung, zum anderen aber eben auch an unseren loyalen Mitarbeitern.“ Dabei gelte für ihn das Motto „nur wer gibt, kriegt auch etwas“.

**Unterschiedliche Regeln
in drei Bundesländern**

So habe man die Gehälter der Angestellten während der für alle Beteiligten schweren Kurzarbeit- und Lockdown-Phase in Ermangelung von Umsätzen zwar nicht hundertprozentig aufstocken können, „aber ihnen die im steuerlichen Rahmen möglichen Freibeträge überwiesen“.

Stolz erklärte mit Blick auf das Tagesgeschäft in Corona-Zeiten: „Dass wir uns jetzt in drei Bundesländern mit ver-

schiedenen Corona-Regulativen arrangieren müssen, macht das Ganze gewiss nicht einfacher.“

**Aufwendige Kontrollen,
aber einsichtige Kundschaft**

Denn während sich die 2G-Kontrollen in Schleswig-Holstein auf „täglich zwei, drei Überprüfungen in den Geschäften durch die Mitarbeiter“ beschränkten, seien in Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern Eingangskontrollen während der gesamten Öffnungszeit vonnöten. Laut Stolz bedeuteten diese „natürlich einen deutlichen Mehraufwand an Personal und Kosten“. Allerdings merkte er dazu auch an: „Unsere Kundschaft zeigt sich wirklich extrem einsichtig, und Verstöße gegen die 2G-Regel gibt es so gut wie überhaupt keine.“

Arbeitet Süsel bald mit Quickborn zusammen?

Die Verwaltungsgemeinschaft mit Eutin steht auf der Kippe – Süsel beklagt mangelnde Transparenz

SÜSEL. Die Frage ist fast so alt wie die Verwaltungsgemeinschaft selbst. Zahlt die Gemeinde Süsel zu viel Geld an die Stadt Eutin für deren Dienstleistungen? Die Süseler Gemeindevertreter haben offenbar diesen Eindruck und streben deutliche Vertragsänderungen an. Sollten die Verhandlungen scheitern und die Gemeinschaft geschieden werden, stünde schon ein neuer Partner bereit.

Auf den ersten Blick wirkt die Pressenotiz, die Süsels Bürgermeister am Tag nach der Gemeindevertreterversammlung versandt hat, wie die Ankündigung einer nüchternen Routineangelegenheit: „Die Gemeinde Süsel hat sich dazu entschlossen, im Rahmen der Verwaltungsgemeinschaft Vertragsänderungsverhandlungen mit der Stadt Eutin zu führen.“ Der Zündstoff

steckt im zweiten Satz: „Sollten diese Verhandlungen nicht zum gewünschten Erfolg führen, beabsichtigt die Gemeinde Süsel, im nächsten Jahr die Verwaltungsgemeinschaft mit der Stadt Eutin zu kündigen.“

Diese Entscheidung sei kein Ergebnis emotional dominierten Denkens, sondern Resultat und Konsequenz intensiver Überlegungen und lange geführter Diskussionen, betont Boonekamp. So sehe die große Mehrheit der Gemeindevertreter die Notwendigkeit, „aufgrund verschiedener Mängel die Zusammenarbeit mit der Stadt Eutin auf neue Füße zu stellen“.

Als wesentliches Problem bewerten die Kommunalpolitiker den aktuellen Vertrag, der die Verwaltungsgemeinschaft regelt. Hauptkritikpunkt seien die „nicht hinrei-



Im Rathaus in Süsel wird die Verwaltungsgemeinschaft mit Eutin in Frage gestellt. FOTO: ULRIKE BENTHIEN

chend transparenten Abrechnungsweisen“, die einerseits einen hohen Arbeitsaufwand in der Verwaltung verursachen würden und andererseits schlecht nachvollziehbar seien. „Die Summen sind für uns einfach nicht greifbar“, verdeutlicht Boonekamp. Letzt-

lich werde die Stadtverwaltung dafür bezahlt, dass sie Dienstleistungen für die Gemeinde erbringe, die diese in Auftrag gebe. Aber auch hinsichtlich anderer Punkte bestünde Aktualisierungsbedarf. Und diese Einschätzung werde auch von der Kommu-

nalaufsicht geteilt, stellte Boonekamp fest, ohne deutlicher werden zu wollen. Ein überarbeiteter Vertrag berge „das Potenzial, dass die Süseler Anliegen erster genommen werden, als dies in der aktuellen Situation der Fall ist“.

Eine etwaige Vertragskündigung im Falle des Scheiterns der Verhandlungen scheint keine leere Drohung zu sein. So könnte beispielsweise die Verwaltungsgemeinschaft Quickborn künftig die Eutiner Rolle übernehmen. Nach LN-Informationen haben Süseler Kommunalpolitiker verschiedener Fraktionen bereits Kontakte in Richtung Quickborn geknüpft und Hintergrundgespräche mit der Gemeinde Ascheberg geführt. Ascheberg lässt sich seit Jahresbeginn von der Stadt Quickborn im Hamburger Randgebiet verwalten. dis